

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 7

Artikel: 100 x Ausstellungsbesuch!
Autor: Fenner, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 x Ausstellungsbesuch!

E. Fenner

Hundert Ausstellungsbesuche gleich hundertmal Kultur- und Kunstgenuss pur. Es ist wenig - eine Eins und zwei Nullen - und doch viel, wenn wir denken, dass wir, allein auf uns angewiesen, wenig bis keine Ausstellung besuchen würden.

Im Moment ist es aktuell, von der Gehörlosenkultur zu gebärden - «redem» ist sicher das falsche Wort - jedoch das Wissen, dass die Gehörlosenkultur - oder was sich Wenige darunter vorstellen und verstehen - nur ein winzig kleines Tröpflein im Meer des Lebens ist, wollen viele nicht wahrhaben.

Was wir in den Ausstellungsbesuchen gesehen haben, geht durch Jahrtausende menschlichen Strebens und Suchens nach dem Schönen. Es umspannt die ganze Erde und geht die Buchstabenreihe von Alpha bis Omega, oder von A-rktis bis Z-aire hinunter.

Nichts davon war barbarisch, vieles vielleicht einfach und darum liebenswert, sehenswert und schön.

Vieles haben wir wieder vergessen, einiges ist noch in Bruchstücken in Erinnerung und nur einzelnes ist uns besonders haften geblieben, auch wenn es schon Jahre her ist, dass wir es sahen. Jedem von den Besuchern blieb etwas Eigenes haften, das er mit keinem oder mit vielen teilt. Einzelnen ist ein bestimmter Maler oder eine bestimmte Künstlerin vertraut geworden, anderen ein einzelnes Werk - sei es nun ein Bild, eine Fotografie oder eine Skulptur, und dritten wieder geht es so, dass sie bei einem Bild sich erinnern, Ähnliches, vielleicht Besseres, Schöneres gesehen zu haben, und vierte wieder lieben ein bestimmtes Museum, welches jedes Thema schön zur Geltung zu bringen weiss.

Nicht jede Ausstellung war einfach, viele zwangen uns zum Nachdenken, zum Überlegen, zum Fragen und in Frage stellen.

Es gab keine Ausstellung die nur weiblich oder nur männlich war, aber es gab Ausstellungen, die uns besonders zusagten, egal ob wir nun Röcke oder Hosen trugen. Auch beim Besuch einer Ausstellung über ein bestimmtes Thema, über ein Land oder ein Volk, oder dann bei der Auslese aus dem gesamten Werk eines Künstlers gab es Sachen, an denen wir fast achlos vorübergingen - um beim übernächsten gebannt stehen zu bleiben. So glichen unsere Besuche oft dem taumelnden Tanz eines Schmetterlings, der nachsend von Blume zu Blume fliegt.

Reich wurden wir, und unsere Augen lernten ein anderes Sehen. Schön wäre es, es würden aus Hundert Zweihundert.



Gedankensplitter der Ausstellungsbesucher

Interesse und Freude an der Schönheit der Kunst Ausstellungsbesuche sind wie bunte, fröhliche Blumen im grauen Alltag

Sich in die Kunst vertiefen zu können, ist eine grosse Bereicherung

Schön ist es, mit anderen interessierten Gehörlosen gemeinsam die Werke betrachten, bewundern und darüber diskutieren zu können

Oft ist ein schönes Gemälde für mich wie Musik

Kunstwerke wie Gemälde, Skulpturen, Fotos usw. drücken eine Sprache aus, die man ohne Worte verstehen kann

Unser Horizont wird erweitert

Interessant sind die vielen Formen und Möglichkeiten, mit denen die verschiedenen Künstler sich auszudrücken verstehen

Dank den guten Einführungen und Begleitungen an den Ausstellungen von Frau Barbara Rutschmann und Herrn Ernst Fenner können wir vieles neu und vieles besser verstehen. Vielen Dank!

Schön ist es für uns Hausfrauen, dass es Menschen gibt, die aus unseren Nahrungsmitteln schöne, textile Kunstwerke schaffen

Ein kleiner Klumpen Lehm - eine Handvoll Dreck - und daraus dann schöne, fantasievolle Keramik - ein Wunder

Wir erleben Kunst und Kultur von Ost und West, von Nord und Süd, von einst und heute

Abwechslung, Bewunderung, Gedankenaustausch, Schulung der Kritik, Lieblingshobby, Lebensfreude

Bestaunen von wertvollen Raritäten und spezieller Kunst

Künstlerisches Fachwissen erfahren